

DER OBERBÜRGERMEISTER  
DER STADT  
WEISSENBURG i. BAY.

DER OBERBÜRGERMEISTER DER STADT WEISSENBURG i. BAY.

Frau Bezirksrätin  
Birgit Raab  
Schlesierstr. 13  
91746 Weidenbach

Per Telefax 09826/659710

Weissenburg i. Bay., 21.01.2008  
OB/gri

**Verkauf des Bahnhofs in Weissenburg**  
- Ihr Schreiben vom 18.1.2008 (Eingang 21.1.2008) -

Sehr geehrte Frau Raab,

ich darf den Eingang Ihres vorgenannten Schreibens bestätigen und hierzu Folgendes mitteilen:

1. Im Zusammenhang mit dem von Ihnen angesprochenen Verkauf eines großen Pakets von deutschen (nicht nur mittelfränkischen) Bahnhöfen an ein luxemburgisches Unternehmen hat die Stadt Mitteilung von der DB (in diesem Falle aus München) am 21.12.2007 erhalten.

Unter dem 9.1.2008 (Eingang 15.1.2008) wurde die Stadt vom deutschen Ableger aus Dortmund ebenfalls vom Verkauf verständigt.

Im Zusammenhang mit diesem Paket-Verkauf ist unsere Stadt weder von der Bahn, noch vom handelnden Notar wegen eines angeblichen Vorkaufsrechts verständigt worden.

2. Ein solches Vorkaufsrecht existiert weder gesetzlich, noch im Falle der Stadt Weissenburg über ein eventuelles Sanierungsgebiet nach Städtebauförderung! Die DB ist daher zum Bedauern des Unterfertigten, dies habe ich mit meiner Verwaltung seit Jahren öffentlich artikuliert in ihren Handlungen völlig frei und strebt (siehe Ziff. 3) offenbar nur an, möglichst irrealer Preise am Markt durchzusetzen.
3. Richtig ist, dass die Bahn im Juli 2004 (damals unter Übergabe der offenbar inzwischen in die Insolvenz gegangenen Firma First Rail Estate) signalisiert hat, dass sie unseren Bahnhof mit hunderten von anderen an diese Firma verkaufen wolle und dass es bereits einen notariellen Rahmenvertrag gebe. Nach diesem Schreiben vom 19.7.2004 sind Besitz, Nutzen und Lasten zum 1. Juli 2004 an diese genannte Firma mit dem Sitz in Frankfurt übergegangen.

- 2 -

In dem damaligen Schreiben hat die DB (damals wurden wir aus Frankfurt angesprochen) der Stadt Weißenburg keinerlei nähere Preisvorstellungen genannt. In einem beiliegenden Plan, aus dem sich die zur Disposition stehenden Flächen ergaben, wurden vielmehr auch Flächen eingetragen, die längst der Stadt Weißenburg gehören und von dieser käuflich erworben worden sind (z. B. der ganze Umgriff des Bahnhofgebäudes samt dem ganzen dort befindlichen Parkplatz, sowie ein weiterer im Rahmen eines staatlichen Programms entstandener Parkplatz an der Kohlstraße, der nach unserer Meinung von der Bahn derzeit nicht verkauft werden darf).

Die Stadt Weißenburg hat auf dieses völlig unbehelfliche Schreiben daher mit der Bitte reagiert, das Angebot den Eigentumsverhältnissen anzupassen und vor allem eine konkrete Preisvorstellung zu benennen, damit Verhandlungen aufgenommen werden können.

Ich merke in diesem Zusammenhang an, dass unser Bahnhof ein Einzeldenkmal ist und - im Gegensatz zu Ihren Ausführungen - eben nicht in (marktwirtschaftlich) guter Lage liegt, sondern die Entfernung zur Altstadt und der Besitz des Umgriffs durch die Stadt Weißenburg entscheidend wertmindernd wirkt.

Auf diese Rückfrage der Stadt vom 22.7.2004 haben wir zu keiner Zeit eine Antwort erhalten.

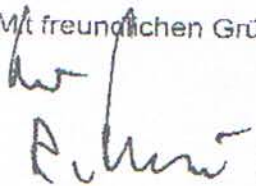
Vielmehr wurde meinen zuständigen Mitarbeitern bei den regelmäßigen Rückfragen immer wieder geantwortet, dass es gewisse Schwierigkeiten gebe (siehe Insolvenz Rail Estate) und dass derzeit Angebote nicht gemacht werden könnten.

4. Nach alledem (einmal unabhängig davon, dass die Wertvorstellungen weit auseinandergehen dürften) gab es derzeit weder ein konkretes Angebot der Bahn, noch gibt es gar das von Ihnen in den Raum gestellte „Vorkaufsrecht“. Mich würde wirklich interessieren, wer solche Behauptungen in die Welt setzt.

Nach alledem sind die letzten Fragen Ihres Schreibens obsolet.

Sofern Sie weitere Fragen haben, können Sie mich anrufen.

Mit freundlichen Grüßen



Reinhard Schwirzer  
Oberbürgermeister